

Römertherme sorgt schon für volle Ränge

Einwohnerversammlung in Boppard lockt rund 200 Zuhörer in die Stadthalle - Bei Diskussion um Millionenprojekt kam es zum Schlagabtausch

Einwohnerversammlungen gehören in der Stadt Boppard zum guten Ton. Doch selten war das Interesse so groß wie diesmal. Schließlich ging es auch um die Römertherme.

BOPPARD. Die größte Einwohnerversammlung in der Geschichte der Stadt Boppard entwickelte sich zum politischen Schaukampf. Die Stadthalle war mit mehr als 200 Zuhörern gefüllt, als Bürgermeister Dr. Walter Bersch über die anstehenden Großprojekte der Stadt Boppard berichtete.

Intensiv beleuchtete er die Finanzen der Stadt. "Die geplanten Investitionen sind nicht nur für den Moment, sondern für die nachfolgende Generationen," nahm er Bezug auf die Planungen für die Sanierung der Alten Burg, das Projekt Tiefgarage am Karmelitergebäude und nicht zuletzt auf das zentrale und in den vergangenen Tagen heiß diskutierte Schwimmbadprojekt "Römertherme".

Nach den Ausführungen des Bürgermeisters meldete sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Ludwig Höffling zu Wort. "Wir haben ein Ausgabenproblem. Wenn wir schlaue Räte gewesen wären, hätten wir anders gewirtschaftet", führte er aus und konkretisierte dabei die fehlenden Rücklagen der Stadt Boppard. Jürgen Schneider (FWG) sprach von einer soliden Finanzierung, die beim 20 Millionen teuren Badprojekt fehle, zumal die Stadt Boppard laut Vertragsentwurf alleine haften müsse. "Das Sparschwein ist geschlachtet, nachfolgende Generationen werden bluten", machte er seinen Bedenken Luft.

Klaus Brager (Grüne) forderte den Bürgermeister auf, alle Fakten auf den Tisch zu legen und eine offene Diskussion zu führen. Hans-Otto May (Bürger für Boppard) verglich die derzeitige Schwimmbadsituation mit einem Fußballspiel. "Wir schieben den Ball im Mittelfeld rum und finden kein Tor."

Die Bürger nutzten ausführlich die Möglichkeit, sich näher zu informieren, wobei das komplexe Zahlenwerk manchen reichlich irritierte. Nach dreieinhalb Stunden gingen die Bürger mit neuen Erkenntnissen und Eindrücken nach Hause.

Mit dem Aufruf Harald Düstere, Mitglied der Bürgerinitiative "Pro Römertherme", möglicherweise in der am kommenden Montag stattfindenden Stadtratssitzung die Tagesordnung um den Punkt "Römertherme" zu erweitern, endete der Abend. Damit könne vor dem Jahreswechsel ein Ergebnis erzielt werden, das die Zuschüsse in Millionenhöhe sichere. Dafür wurde er von den Anwesenden mit viel Applaus bedacht.

Suzanne Breitbach